



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebßhammer, Ruth Müller, Volkmarr Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel und Fraktion (SPD)**

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Dorferneuerung stärken
(Kap. 08 03 TG 87)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 08 03 (Allgemeine Bewilligungen - Bereich Landwirtschaft) wird der Ansatz in der TG 87 (Förderung der Dorferneuerung und der Erhaltung der Kulturlandschaft in der ländlichen Entwicklung) für das Jahr 2026 von 8.114,0 Tsd. Euro um 1.500,0 Tsd. Euro auf 9.614,0 Tsd. Euro und für das Jahr 2027 von 8.114,0 Tsd. Euro um 3.000,0 Tsd. Euro auf 11.114,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die Dorferneuerung ist ein zentrales Instrument, um die Dörfer im ländlichen Raum als lebenswerte Orte zu erhalten und weiterzuentwickeln. Mit ihr werden Planungen, Beratungen und gemeinschaftliche Entwicklungsprozesse ebenso unterstützt wie öffentliche und private Maßnahmen, die das Dorf als Wohn-, Arbeits- und Lebensort stärken. Dorferneuerung setzt dort an, wo Menschen gemeinsam Verantwortung für ihren Ort übernehmen und Zukunft gestalten wollen.

Gefördert werden insbesondere Maßnahmen zur Belebung der Ortskerne, zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts sowie zur Sicherung der Lebensqualität vor Ort. Dazu zählen die Entwicklung gemeinsamer Ideen, die Gestaltung öffentlicher Räume, die Schaffung von Treffpunkten und private Vorhaben, die zur Nutzung und Aufwertung der bestehenden Bausubstanz beitragen. Die Dorferneuerung fördert damit Innenentwicklung, bürgerschaftliches Engagement und nachhaltige Strukturen im ländlichen Raum.

Vor diesem Hintergrund ist die im Haushaltsentwurf vorgesehene Kürzung der Mittel nicht zielführend. Sie schwächt ein bewährtes Instrument genau zu dem Zeitpunkt, an dem die Herausforderungen durch demografischen Wandel, Strukturveränderungen und Klimaanpassung wachsen. Die Dorferneuerung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume und ist damit unverzichtbar für die Verwirklichung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Regionen Bayerns – dieses Mittel muss gestärkt und nicht geschwächt werden.